

## ***Lerninhalte und Lernstruktur:***

### **Modul 1 – Strukturierte Tanzformen**

Grundlegende Inhalte werden im Rahmen einer breiten TeilnehmerInnenschar vermittelt. Sie lernen überlieferte Kinder- und Jugendtänze aus dem europäischen, vor allem alpenländischen Raum kennen sowie verschiedene kreativ methodische wie auch didaktische Wege der Tanzvermittlung. Zudem erhalten die TeilnehmerInnen eine grundlegende Basisinformation zu überlieferten Tanzliteratur.

### **Modul 2 – Gestaltung**

Das erworbene Wissen von Modul 1 wird erweitert und vertieft. Im TeilnehmerInnenkreis zeigen die TeilnehmerInnen den mitgebrachten Tanz und das mitgebrachte Spiel. Tipps und Tricks im Umgang mit Kindern- und Jugendlichen werden im Gespräch mit den TeilnehmerInnen reflektiert und ausgetauscht. Ein/e GastreferentIn aus einem verwandten Fachgebiet (Tanzpädagogik, Motopädagogik, Kinesiologie,...) soll einen Blick über den Zaun bringen und somit das Modul 2 abrunden.

### **Modul 3 – Praxis pur**

Viel praktische Arbeit ist der Schwerpunkt des dritten Moduls. Das Lesen von unbekanntem Tanzaufzeichnungen wird geschult. Jede(r) TeilnehmerIn hält eine Lehrprobe mit eingeladenen Kindern oder Jugendlichen. Die anschließende Videoanalyse soll die TeilnehmerInnen in Ihrer Kompetenz stärken.

Ein/e GastreferentIn aus dem Bereich (elementare) Musikerziehung oder Stimmbildung rundet die Ausbildung ab.

### **Schriftliche Arbeit - Reflexion:**

Die Ausbildung wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen. Eine Reflexion über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen soll das eigene Tun schärfen.

## ***Didaktische Zugänge:***

### **Entwicklungsorientiert**

Entwicklungspsychologische Grundlagen fließen über praxisnahe Theorie und Eigenerleben in den Lernprozess mit ein. Dies ermöglicht den TeilnehmerInnen sich selbst und ihrem „inneren Kind“ ein wenig näher zu rücken und diese Zugänge in der pädagogischen Arbeit mit Kindern produktiv zu nutzen.

### **Erlebnisaktivierend**

Tänzerische, sinnliche und kommunikative Erfahrungen mit uns selbst und der Gruppe lassen uns Räume erschließen, Verlorenes wiedererlangen und lustvoll auf Neues zugehen.

### **Den ganzen Menschen erfassend**

Lernen verläuft umso intensiver, motivierter und aktiver, wenn es am ganzen Menschen ansetzt. Dies schließt Kognition und Emotion ebenso ein wie die bewusste Sinneserfahrung („Lernen mit Kopf, Herz und Hand“).

### **Von der Gruppe getragen**

Die Gruppe dient als Lern- und Übungsfeld, ermöglicht Nähe wie auch Distanz in Begegnung und Beziehung. Sie lässt uns sensibel werden für den achtsamen Umgang sowohl mit den eigenen Grenzen als auch mit den Grenzen des anderen.

### **Praxisorientiert**

Ein vielfältiges Methodenrepertoire, Praxisauftritte in der Gruppe und mit Kindern sowie Praxisvideoanalyse stärken die Kompetenz und vermitteln konkretes Handwerkszeug. Neben dem Lernen in reflektierter Eigenerfahrung wird auch auf die Vermittlung von direkt umsetzbaren methodischen Sequenzen Wert gelegt.